

## KURZMITTEILUNGEN

**Erstnachweise von *Nagusta goedelii* (KOLENATI, 1857) (Heteroptera: Reduviidae) in Wien und Niederösterreich.** First records of *Nagusta goedelii* (KOLENATI, 1857) (Heteroptera: Reduviidae) in Vienna and Lower Austria.

Die Raubwanze *Nagusta goedelii* (KOLENATI, 1857) wurde 1999 erstmals für Österreich und Mitteleuropa in der Steiermark (Bad Gleichenberg) festgestellt (RABITSCH 2001). In den folgenden Jahren gelangen unregelmäßige, punktuelle Nachweise in Graz und Umgebung sowie in der Gegend von Feldbach (FRIESS & BRANDNER 2013), zuletzt am 12. Oktober 2013 durch Kurt Kulac in seiner Wohnung in Graz am Glacis. Am 21. Oktober 2013 wurde von H.P. Fugger ein adultes Exemplar in Baden bei Wien auf einer Terrasse im 4. Stock fotografiert, eine Larve ebenda bereits 2012. Am 26. Oktober 2013 konnte ich gegen 16:30 Uhr in der Abendsonne bei rund 17 °C Lufttemperatur ein Männchen auf einer Hausmauer im 5. Stock in Wien, 11. Bezirk, Lorystraße (48°09'58"N 16°25'14"E, 170 m) beobachten.

*Nagusta goedelii* ist pontomediterran verbreitet (PUTSHKOV & PUTSHKOV 1996, PUTSHKOV & MOULET 2009) und gilt als arborikol, d.h. sie benötigt Gehölze. Vermutlich gilt dies für alle Entwicklungsstadien (PUTSHKOV 1987, PUTSHKOV & MOULET 2009). In der Literatur werden verschiedene Habitatpflanzen genannt, eine Spezialisierung scheint nicht vorzuliegen. Es wird eine Generation im Jahr ausgebildet, die adulten Tiere überwintern an geschützten Stellen, weswegen sie im Herbst auch in Wohnungen festgestellt werden, wo die Tiere ein Winterquartier suchen. Die räuberische Art ernährt sich von verschiedenen Arthropoden.

KMENT & DOLEJŠOVÁ (2010) berichten vom Nachweis eines einzelnen Tieres in Prag „am Fensterbrett einer Wohnung im 7. Stock“ und interpretieren den Nachweis – wegen der großen Distanz zu den nächsten bekannten Vorkommen in Ungarn und der Steiermark – eher als Verschleppung mit Verkehrsmitteln denn als selbstständige Arealerweiterung. Die vorliegenden Nachweise füllen diese geographische Lücke, wenn auch mit zeitlicher Verzögerung. Es ist daher genauso möglich, dass die Art bisher im Osten Österreichs übersehen wurde und ihre Verbreitung kontinuierlich ist.

PUTSHKOV & MOULET (2009) vermuten eine hohe Wintermortalität am Nordrand des Areals. Zunehmend milde Winter in Mitteleuropa könnten aber die weitere Verbreitung dieser und anderer mediterraner Wanzenarten begünstigen (RABITSCH 2008). DIOLI (2013) berichtet von neuen Nachweisen an der Westgrenze des Areals. Ob die wenig flugfreudige Art verschleppt wurde, sich langsam, aber stetig selbständig nach Norden und Westen ausbreitet, oder ob beide Annahmen zutreffen, kann nicht mit Sicherheit entschieden werden. Freilandfunde sind in Mitteleuropa noch die große Ausnahme, doch wird in Zukunft darauf zu achten sein.

Wie auch andere Raubwanzen vermag diese Art bei Bedrohung akustische Warnsignale abzugeben, indem sie mit der Spitze des Stechrüssels über eine waschbrett-



Abb. 1–2: *Nagusta goedelii*: (1) Habitus und (2) Detailaufnahme / *Habitus (1) and details (2)*.  
© W. Rabitsch.

artige Struktur zwischen den Vorderbeinen streicht. Die Laute sind vergleichsweise leise, aber deutlich aus einem Meter Entfernung wahrzunehmen (pers. Beob.).

Dabei nahm das Tier eine charakteristische Körperhaltung ein, indem es die Vorderbeine durchstreckte und den Kopf „aufrichtete“. Die langen Fühler wurden dabei angewinkelt (Abb. 1).

#### Danksagung

Ich danke Ernst Heiss (Innsbruck) für Anmerkungen zum Manuskript und Thomas Friß (Graz) für Informationen zur Verbreitung der Art in der Steiermark sowie H.P. Fugger (Baden) und Franz Seyfert (Wien) für die Mitteilung des Nachweises aus Baden.

#### Literatur

- DIOLI, P. 2013: On the presence of *Nagusta goedelii* (KOLENATI, 1857) in Italy with notes on its biology and ecology (Hemiptera: Heteroptera: Reduviidae). – *Onychium* 12: in Druck.
- FRIESS, T. & BRANDNER, J. 2013: Interessante Wanzenfunde (Insecta: Heteroptera) aus Österreich und Bayern. – *Joanea Zoologie* 13: in Druck.
- KMENT, P. & DOLEJŠOVÁ, K. 2010: The assassin bug *Nagusta goedelii* (Hemiptera: Heteroptera: Reduviidae) in Prague: an accidental introduction? – *Klapalekiana* 46: 191–201.
- PUTSHKOV, P.V. 1987: Assassin bugs. Fauna of Ukraine, Hemiptera, Vol. 21, Part 5. – *Naukova Dumka*, Kiew, 245 pp.
- PUTSHKOV, P.V. & MOULET, P. 2009: Hémiptères Reduviidae d'Europe Occidentale. – *Faune de France* 92: 1–668. Fédération des Sociétés de Sciences Naturelles, Paris.
- PUTSHKOV, P.V. & PUTSHKOV, V.G. 1996: Family Reduviidae, LATREILLE, 1807 – assassin bugs. – In: AUKEMA, B. & RIEGER, C. (Hrsg.): *Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region*. Vol. 2. Netherlands Entomological Society, Amsterdam, pp. 148–265.
- RABITSCH, W. 2001: Notizen zur Wanzenfauna Österreichs (Insecta, Heteroptera). – *Linzer biologische Beiträge* 33(1): 83–86.
- RABITSCH, W. 2008: The times they are a-changin': driving forces of recent additions to the Heteroptera fauna of Austria. – In: GROZEVA, S. & SIMOV, N. (eds): *Advances in Heteroptera research. Festschrift in Honour of 80<sup>th</sup> Anniversary of Michail Josifov*. Pensoft, Sofia, pp. 309–326.

Dr. Wolfgang RABITSCH, Lorystraße 79/3/45, 1110 Wien, Österreich (Vienna, Austria). E-Mail: wolfgang.rabitsch@univie.ac.at

***Harpalus flavescens* (PILLER & MITTERPACHER, 1783) (Coleoptera: Carabidae) im Seewinkel (Burgenland, Österreich).** *Harpalus flavescens* (PILLER & MITTERPACHER, 1783) (Coleoptera: Carabidae) in the Seewinkel region (Burgenland, Austria).

Der Laufkäfer *Harpalus flavescens* (PILLER & MITTERPACHER, 1783) ist ein stenotoper Sandbewohner. MANDL & SCHÖNMANN (1978) listen die Art für Österreich unter dem Namen *Harpalus rufus* auf, allerdings nur unter Berufung auf Redtenbacher und ohne nähere Ortsangabe. REDTENBACHER (1849: p. 100; 1858: p. 59, 1874: p. 63) führt die Art unter dem Namen *Harpalus ferrugineus* als Bestandteil der österreichischen Carabidenfauna. KODERMANN (1865) gibt die Art unter diesem Namen für die Gegend um St. Lambrecht an, allerdings lässt seine Angabe „sehr häufig“ erhebliche Zweifel an der Identifizierung aufkommen. Ebenso unsicher ist der Nachweis von DALLA TORRE (1879) aus Gallneukirchen in Oberösterreich.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Kurzmittellungen. 177-179](#)